



LIVETICKER **Zweite Befragungsrunde im Hypo-Ausschuss zu Ende**

Im Hypo-U-Ausschuss ist die zweite Befragungsrunde zu Ende. Mit Monika H. war die - durchaus kritische - Zeugin Nummer drei an der Reihe, bei ihr handelt es sich um eine frühere stellvertretende Staatskommissärin der Hypo Alpe-Adria. Zwischendurch wurde der Ton zwischen H. und fragenden Abgeordneten etwas lauter. Schon vor Sitzungsbeginn hatte es andere Differenzen gegeben - und der Tag begann für die Öffentlichkeit wieder vor der Tür. Aus dem Parlament berichteten live für ORF.at Georg Krammer und Lukas Zimmer.

Debatte: Was bringt der U-Ausschuss ans Licht?

Vor Sitzungsbeginn hatte der grüne Fraktionsführer Werner Kogler zu einem kurzen Pressebriefing geladen. Er hatte in den letzten Tagen - gemeinsam mit den anderen Fraktionschefs der Opposition - scharfe Kritik an der Nichtnennung von Zeugen und Namen geübt. Die Geheimniskrämerei sei „gegen den Geist des U-Ausschusses neu“, hatte Kogler vor dem ersten Befragungstag letzte Woche gemeint. Vor dem Eingang zum Lokal VI präsentierten die Fraktionsführer der Opposition der Presse geschwärzte Ausschussakten.

Bisher zwei Staatskommissärinnen befragt

Als erste Auskunftspersonen waren in der Vorwoche zwei frühere Staatskommissärinnen geladen gewesen. Das Spektrum der Fragen an sie hatte von Details ihrer Tätigkeit über die Kreditvergabepraxis bei der seinerzeitigen Hypo bis zu möglicher politischer Einflussnahme gereicht. Staatskommissäre werden vom Finanzministerium in Banken entsandt und haben dort eine Aufsichtsfunktion. Sie sollen eingreifen, wenn etwas schiefgeht - ob sie das bzw. warum sie das nicht getan haben, tauchte immer wieder als Frage auf.

Erster Ausschuss nach neuen Regeln

Der Hypo-U-Ausschuss ist der erste, der nach der neuen Rechtslage von der Opposition eingesetzt wurde. Der Untersuchungsauftrag umfasst mehr oder weniger den ganzen Hypo-Komplex, beginnend mit dem Entstehen der Probleme der Bank bis zu deren Abwicklung. Neu ist die Funktion des Verfahrensrichters, neu ist auch die Verteilung der Redezeiten - und eben die nicht unumstrittene Praxis, dass vor jedem Zeugen darüber entschieden wird, ob er oder sie auch „öffentlich“ ist.